

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 8. Nov. 1804. N. 154.

Konstantinopel, vom 14. Sept.

Der Gen. Brüne, franz. Botschafter, hat dieser Tage wieder eine Konferenz mit dem Reichs-Effendi, wegen Anerkennung der französischen Kaiserwürde, gehabt.

Die albanische Landeseingebornen sollen zu regulirten Truppen gebildet werden, indem man russische Offiziere an ihre Spitze stellen wird.

Wien, vom 28. Oct.

Die Unruhen in Serbien sind, für den Augenblick wenigstens, durch einen Vergleich geendet, welcher nach langen, oft stürmischen, Unterhandlungen am 12ten Oct. zu Belgrad geschlossen wurde. Die Hauptpunkte desselben sind folgende: 1. Die Serbier bezahlen dem Pascha von Belgrad jährlich 1000 Beutel (fünfhunderttausend Piaster), welche sie unter sich, ohne Dazwischenkunft eines Türken, erheben; 2. die Serbier erkennen die Spahis als ihre Grundherrschaften, und erfließen gegen sie alle Verbindlichkeiten, welche im Jahre 1793 näher bestimmt worden waren; 3. nirgends in ganz Serbien, als zu Belgrad, Schabaz, Semendria, sollen Türken sich aufhalten; 4. die zerstörten oder verbrannten Palanken (Marktflecken) sollen zwar wieder erbaut, aber nur von Christen bewohnt werden; 5. eben so wenig soll ein Türke in einem Dorfe als Subpascha angestellt werden, oder eine Gastherberge halten, überhaupt soll in den Dörfern gar kein Türke sich erblicken lassen; 6. der Ezifluk (doppelte Zehnte) wird auf ewige Zeiten abgeschafft.

Auf der Universität zu Wien müssen alle Vorlesungen über Logik, Metaphysik, praktische Philosophie und Physik, in lateinischer Sprache gehalten werden.

Am 22ten Mittags erfolgte die feierliche Taufe des Söhnchens des franz. Botschafters in der Metropolitan-Kirche in dem Schlosse zu Prag von dem dasigen Erz-

bischoff, Fürsten von Salm, unter Beistand des Archi-Diakonus v. Sachsenthal und zweier Domherren. Kaiser Franz übernahm selbst die Pather-Stelle und hielt den Taufing unter der Taufe.

Die Ausfuhr der Schaafwolle ist von der türkischen Regierung bei Todesstrafe verboten worden.

Peter sburg, vom 14. Oct.

Nach dem Schwarzen Meer marschiren mehrere russische Regimenter. Aus dem Zeughaufe zu Kiow geht viele Artillerie und Munition eben dahin. — Es heißt, daß der Admiral Tschitschagoff, ein Gehülfe des Seeministers, nächstens eine Reise nach England unternehmen werde.

London, vom 23. Oct.

Die genomene spanische Escadre hatte 11 Mill. Dollars an Bord. Man schätzt den ganzen Werth der gemachten Prise auf eine Million Pf. Sterl. Die Spanier werden nicht als Kriegsgefangene, sondern nur als Angehaltene behandelt, und genießten manche Vorzüge.

Es heißt, es seyen vier unserer ostindischen Schiffe, die aus Bengalen kamen, genommen worden.

Das Schiff Leander hat Briefe des Ministers Decros in Paris, an den franz. Gesandten in Neu-York, aufgefangen.

Auf Befehl des Generals Ernouf, der in Guadeloupe kommandirt, werden alle neutrale Schiffe, die nach den schwarzen Provinzen von St. Domingo handeln, weggenommen.

Alle von Gibraltar und Portugal ankommende Kapitäns müssen täglich ihre Mannschaft mustern und über ihren Gesundheitszustand Berichte aufsetzen lassen.

Sir Sidney Smith und Sir Home Popham haben lange Audienzen bei Lord Melville gehabt.

Die Nordamerikaner drohen gegen Spa-

